

Gipfeltreffen der plastischen Gesichts- und Kopf-Hals-Chirurgen

Koryphäe der Gesichtstransplantation kommt nach Deutschland/ Außerdem: Trends in der ästhetischen Chirurgie

Düsseldorf, 19. September 2008. Der Countdown läuft. Nur noch wenige Tage, dann trifft sich die europäische Medizin-Elite in Düsseldorf: Vom 24. bis 28. September findet der EAFPS-Kongress (European Academy of Facial Plastic Surgery) erstmals in Deutschland statt. Mit dabei ist auch Prof. Benoit G. Lengelé, der erfolgreich die erste Gesichtstransplantation in Frankreich durchführte - ein Highlight des Gipfeltreffens. Fragen wie - Wie lebt die transplantierte Patientin drei Jahre nach dem Eingriff mit einem fremden Gesicht? Oder, wo liegen die ethischen Grenzen, was ist machbar, was ist vertretbar? – werden auf europäischer Ebene diskutiert. „Wir freuen uns sehr auf die Koryphäe Prof. Benoit Lengelé, der im Bereich der rekonstruktiven Gesichtschirurgie Meilensteine gesetzt hat. Doch auch die ästhetisch, minimal-invasive Gesichtschirurgie wird in diesem Jahr ein Kongressschwerpunkt in Düsseldorf, da es hier rasante Entwicklungen gibt“, berichtet Prof. Ralf Siegert, Präsident des 31. EAFPS-Kongresses.

Minimal-invasive Eingriffe nehmen sehr stark zu, so der Experte, dabei spielen neueste Lasertechniken eine tragende Rolle. Rund 400 Mediziner kommen nach Düsseldorf, um sich auf dem renommierten Kongress über neueste Verfahren und Trends auszutauschen und über die hochwertige Weiterentwicklung und Fortbildung der Mediziner der plastischen Gesichtschirurgie länderübergreifend zu diskutieren. „Die qualifizierte Ausbildung der Ärzte ist ausschlaggebend für gute OP-Ergebnisse und wie wichtig das Mediziner-Treffen ist zeigt auch, dass heute noch über 20 Prozent der Ohrmuschelkorrekturen misslingen“, berichtet Prof. Siegert.

Zudem liegt dem EAFPS-Kongresspräsidenten die Abgrenzung der durch das gesetzliche Gesundheitssystem zu finanzierenden Leistungen und den individuell zu erstattenden, ästhetisch indizierten Leistungen, am Herzen: „Wir wollen, dass mehr Transparenz ins System kommt“, so Prof. Siegert. Immerhin reichen die Kosten für ästhetische Operationen laut EAFPS von 500 bis 12.000 Euro und erreichen allein in Deutschland einen Gesamtumsatz von 700 Millionen Euro im Jahr.

Die EAFPS hat 800 Mitglieder aus fast allen europäischen Ländern, wie auch weiteren Kontinenten. Vor allem für den Patienten ist der internationale Erfahrungsaustausch der Gesichtschirurgen förderlich, denn er sorgt laut EAFPS für eine kontinuierliche



Optimierung der Patientenbehandlungen in diesem expandierenden Medizinbereich. In Düsseldorf wird in diesem Jahr die begehrte EAFPS „Joseph-Medaille“ an den „Ohrenpapst“ Prof. Hilko Weerda aus Lübeck verliehen, der für seine herausragenden Leistungen in der Weiterentwicklung der Ohrmuschelkorrekturen geehrt wird. „Sein Know-how ist wegweisend für junge Mediziner“, weiß Prof. Siegert, der selbst viele Jahre mit Prof. Weerda zusammengearbeitet hat.

2009 findet der 32. EAFPS-Kongress in Porto, Portugal, statt.

EAFPS Workshop-Informationen gibt es unter: www.eafps-due2008.eu

Alle weiteren Informationen und auf Wunsch Workshop-Besuche für Journalisten unter:

Pressekontakt

Heimes Communications, Am Fronhof 22, 40667 Meerbusch, Germany, www.heimes-communications.de
Tel. 02132-96 89 311, Fax. 02132- 96 89 312, Mobil: 01520 – 25 88 65 9, E-Mail: info@heimes-communications.de